



Protokoll der a.o. Generalversammlung vom Donnerstag, 27. November 2014 18.00 Uhr, Bullingerhaus, Jurastrasse 13, 5000 Aarau

Vorstand:	Claude Dubois (Präsident, Vorsitz), Dominik Rehmann (Finanzen), Susanne Gutjahr (Aktuarin), Daniel Leitner (Vizepräsident/ Informatik), Doris Mayr (Personal), Dr. phil. Sandra Kobelt (Kommunikation), Pia Baur (Geschäftsleitung)
Gäste:	Hubert Keller (Journalist)
Entschuldigt:	Karin Schmid (Qualitätssicherung), Angelica Cavegn Leitner (Vize-Stadtpräsidentin), Franziska Graf (Stadträtin) sowie 11 Mitglieder
Protokoll:	Gabriele Becher Keller

Dauer: 18:05 bis 18.55 Uhr

1. Begrüssung / Wahl des Stimmzählenden / Ermittlung der Anzahl Wahlberechtigte

1.1. Der Präsident Claude **Dubois** eröffnet die a.o. Generalversammlung der Spitex Aarau im Bullingerhaus Aarau und dankt den Mitgliedern für ihr Kommen.
Er weist auf den termingerechten Versand der Einladung und der Traktandenliste hin.
Die Traktandenliste wird unverändert genehmigt.

1.2. Die Versammlung wählt die beiden Stimmzähler Werner **Knörr** und Peter **Bühler**.

1.3. Ermittlung der Anzahl Wahlberechtigte:

Von den 51 Anwesenden sind 46 stimmberechtigt. Das absolute Mehr liegt demzufolge bei 24 Stimmen.

1.4. Einführung ins Thema „PrivatSpitex“ (SPP)

Der Präsident erklärt, warum heute zur a.o. GV eingeladen wurde.

Er berichtet über die bestehende Leistungsvereinbarung mit der Stadt Aarau. Die vorgeschriebenen Dienstleistungen werden von der Stadt, dem Gesundheitsgesetz und den Krankenkassen vorgeschrieben. Es gibt aber ein stetig steigendes Bedürfnis in der Bevölkerung weitere, nicht krankenkassenpflichtige Leistungen zu beziehen. Deshalb soll der Dienstleistungskatalog überprüft werden, ob und wie er ausgedehnt werden könnte. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Spitex Aarau die Möglichkeit erhalten muss, rentable Leistungen, die nachgefragt werden, anbieten zu dürfen und zu können.

Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz haben in einer nicht repräsentativen Studie mit dem Titel „Bedürfnisabklärung der Kundschaft im Alter über 70 Jahre“ das Potenzial abgeklärt.

Neu ist, dass **Beratung, Betreuung und Begleitung** vermehrt nachgefragt, aber zurzeit von der Spitex Aarau nicht angeboten werden kann. Das interne Projekt SPP hat sich mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Wenn wir nachweisen können, dass hier keine Kosten für die Stadt Aarau entstehen, wäre dies ein gangbarer neuer Weg. Um dies jedoch anbieten zu können, müssen in einem ersten Schritt die Statuten angepasst werden.

2. Statutenänderung

Folgende wesentlichen Änderungen sind gegenüber den Statuten vom 23. April 2008 (Zeitpunkt als Spitex Aarau und Spitex Rohr fusioniert haben) vorgesehen (die vollständigen Statuten sind unter www.spitex-aarau.ch abgelegt).

Der Präsident erläutert detailliert die vorgeschlagenen Auswirkungen und ihre genau Bedeutung der jeweiligen Anpassung. Diskussion zu einzelnen Artikeln.

Antrag: Die Generalversammlung möge den geänderten Statuten der Spitex Aarau vom 27.11.2014 zustimmen.

Beschluss: Die beantragte Statutenänderung wird einstimmig mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen sowie einer Änderung in Art. 9 genehmigt.

3. Projektfinanzierung

Einführung durch den Präsidenten Claude *Dubois*.

Die Spitex Aarau erbringt seit 1944 Leistungen der ambulanten Pflege. Sie ist als Verein organisiert und bietet ihre in letzter Zeit ausgebauten Leistungen (z.B. Spätdienst, Psychiatrie) heute im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt Aarau an, die damit faktisch ihr Auftraggeber ist. Die Stadt deckt den Fehlbetrag, der aufgrund von Leistungen entsteht, die die Krankenkassen nicht oder nur teilweise erstatten.

Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, die Leistungen der Spitex Aarau namentlich auf die Bereiche Beratung, Begleitung und Betreuung auszudehnen. Das ist nur möglich, wenn die Spitex Aarau nachweisen kann, dass der Stadt dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen. Dies bedeutet, dass derartige Leistungen mindestens kostendeckend verkauft werden müssen.

Solche privaten Spitex-Leistungen werden heute im Kanton Aargau von ca. 61 privaten Spitex-Organisationen angeboten. Der Nutzen eines solchen Leistungsangebots durch die offiziellen Spitex-Betriebe liegt namentlich darin, dass diese so einen Rundumservice anbieten können, was von der Kundschaft auch häufig verlangt wird. Ähnliche Modelle, wie sie nun für Aarau geplant werden, gibt es bereits z.B. in Bern, Burgdorf und Liestal; in Laufenburg AG ist ein entsprechendes Projekt ebenfalls in Arbeit. Es gibt keinen plausiblen Grund, weshalb die NPO Spitex-Betriebe dieses Marktsegment ganz den privaten Spitex-Organisationen überlassen sollen. Die heutige Situation lässt sich nur historisch erklären.

Situation heute

- Die Spitex Aarau erbringt für die Öffentlichkeit Leistungen der ambulanten Pflege und Haushaltshilfe. Die Leistungen sind in einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt Aarau geregelt.
- Das zu erbringende Angebot ist von der Sache her heute nicht kostendeckend. Das Jahresdefizit der Spitex Aarau wird von der Stadt Aarau gedeckt – im Kanton Aargau sind die Gemeinden für die Sicherstellung der Spitex-Leistungen zuständig.
- Heute werden somit die gesetzlichen Leistungen durch die Spitex Aarau erbracht und rund zur Hälfte öffentlich finanziert (rund CHF 1,0 Mio./Jahr).
- Es gibt erheblichen politischen Druck von der Stadt, das Defizit zu reduzieren.
- Spenden von Dritten an die Spitex Aarau werden dem Defizit angerechnet und kommen so der Stadt Aarau und nicht der Spitex zu Gute. Dies gilt nicht für zweckgebundene Spenden; sie sind allerdings entsprechend zu deklarieren und auszuweisen.
- Die Spitex Aarau verfügt über Eigenkapital von ca. 500'000 Franken.
- Situation heute: Die Spitex Aarau als NPO erbringt aufgrund des Leistungsauftrages mit der Stadt Aarau nur diejenigen unterstützenden Leistungen, die Menschen zum Leben im eigenen Heim brauchen. Alle zusätzlichen Komfort- oder Extraleistungen ausserhalb des Leistungsauftrags können nicht erbracht werden.

Unternehmensziele

1. Die Spitex Aarau hat sich zum Ziel gesetzt, sich weiter zu entwickeln. Unter dieser Prämisse ist insbesondere zu prüfen, ob der Leistungskatalog auf weitere Angebote ausgedehnt werden soll und welche Auswirkungen dies auf alle Bereiche der Unternehmung hätte.
2. Die Spitex Aarau wird keine zusätzlichen finanziellen Mittel von der öffentlichen Hand beziehen. Das Projekt muss durch den Verein finanziert werden. Die Spitex Aarau müsste voraussichtlich bis ca. CHF 200'000 Eigenkapital darin investieren. Sollte aufgrund neuer Tätigkeitsfelder ein Überschuss entstehen, wird dieser für die Rückführung der Anschubfinanzierung und weiterer Projekte der Spitex aufgewendet. Ein allfälliges Defizit würde von der Vereinskasse getragen, die öffentliche Hand wird nicht belastet.

Der Finanzverantwortliche Dominik **Rehmann** erläutert den Antrag von 200'000 Franken aus der Vereinskasse für das SPP-Projekt gutgesprochen zu erhalten anhand der unten aufgeführten Tabelle und geht detailliert auf die einzelnen Budgetposten ein. Die Zahlen beruhen auf Offerten und abgesicherten Werten und einem bereits bestehenden Businessplan.

Etwas Neues kostet Geld und wir werden von der Stadt Aarau dafür keine finanzielle Unterstützung erhalten, deshalb wenden wir uns an den Verein respektive die Mitglieder.

Kostenschätzung SPP Anlaufphase

Position/in TCHF	2015	2016	2017
Projektentwicklung	30		
Leitung	50	70	80
Infrastruktur	10	15	20
Rekrutierung/Ausbildung	20	20	20
Marketing/Werbung	60	30	30
Total Kosten	170	135	150
Ertragsüberschuss	30	85	140
Total Investitionskosten	140	50	10

Zur Kostendeckung: Ziel ist es, den geborgten Betrag dem Verein in absehbarer Frist zurückzuzahlen. Die öffentliche Hand wird künftig zunehmend sparen müssen und deshalb ist es umso wichtiger, dass hier kostendeckend beziehungsweise mit Gewinn gearbeitet wird.

Diskussion zu einzelnen Positionen der Kostenschätzung.

Antrag:	Die Generalversammlung möge den Betrag von CHF 200'000 zur Finanzierung des Projekts aus dem Vereinsvermögen bewilligen.
Beschluss:	Die beantragte Projektfinanzierung in Höhe von CHF 200'000 wird mit einer Gegenstimme und ohne Enthaltungen angenommen.

4. Verschiedenes

4.1. GV 2015 um 18 Uhr, Aarau

Schwerpunkt wird ein ausführlicher Bericht über das heute genehmigte Projekt sein.

Keine weiteren Wortmeldungen.

4.2. Der Präsident lädt zum anschliessenden Apéro ein und der Möglichkeit, ungezwungen allfällige Fragen zu stellen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für das ausgesprochene Vertrauen.

Ende der Versammlung 18.55 Uhr

Für das Protokoll:

Der Präsident
Claude **Dubois**

Die Protokollführerin
Gabriele **Becher Keller**